



Entwicklung der Müllgebühren in Stadt und Landkreis Gießen

Pressegespräch am 29. Mai 2008

Stefan Becker - Erster Kreisbeigeordneter



Aktuelle Ausgangslage

- Beschluss des Kreistages 17. Dezember 2007:
 - Senkung der Hausmüllgebühren für den Landkreis um 10 Prozent
 - damit dritte Senkung in Folge seit 2005
 - Hausmüllgebühren im Kreis für die meisten Haushalte damit seit 2004 fast halbiert



Rechtliche Hintergründe

- Stadt und Kreis Gießen haben von einander weitgehend unabhängige Einsammlungs- und Gebührensysteme
- Stadt hat Eigenständigkeit bewusst bewahrt (während Kreiskommunen vor 30 Jahren Einsammlungspflicht freiwillig auf Landkreis übertragen haben)
- daher auch eigenes „Stadtreinigungs- und Fuhramt“ und eigene, kommunal-betriebene Müllabfuhr
- Stadt legt Sammlungs-/Gebührenssystem & -höhe fest – Gesamtsumme ist abhängig von Entsorgungskosten



Rechtliche Hintergründe

- Landkreis ist nach Bundesgesetz „entsorgungspflichtige Gebietskörperschaft“ - gesammelter Abfall der Stadt muss am Ende dem Kreis zur Entsorgung übergeben werden
- Kosten stellt der Kreis der Stadt 1:1 in Rechnung
- Stadt verteilt diese nach eigenen Gebühren-System auf Gießener Haushalte



Kostenaufteilung

- Für Entsorgung des Gießener Abfalls werden nur die für Gießen tatsächlich entstehenden Kosten berechnet
- Ab 2008 in transparenterer Form, aufgeteilt nach reinen Entsorgungskosten & einer Pauschale für alle anderen (bisher auch berechneten) Kosten
- Konkrete Zahlen für 2008:



Kostenaufteilung

variable Kosten nach Menge für 2008:

Entsorgung Restabfall/Sperrabfall	154,90
Euro/to.	
Bioabfall	44,00
Euro/to	

Fixkosten für 2008

Pauschale pro Einwohner/Jahr	20,50
Euro	

Stefan Becker - Erster Kreisbeigeordneter
vom Kreis kalkulierte Kosten für 2008: 4 333 Mio. Euro



Warum eine Pauschale?

- Bisher wurden fixe & variable Kosten addiert, durch EGW (Einwohner-Gleichwerte) geteilt und Stadt berechnet
- Kreis hat EGW-Berechnung bereits 2004/5 abgeschafft (Wettenberger Modell = Mengen- statt Personenabhängigkeit)
- Änderung ab 2008 für Stadt zwecks einheitlichem Satzungsprinzip
- Jetzt Vorab-Aufteilung in fixe und variable Kosten = Ergebnis ist mehr Transparenz
- **Gesamtsumme ändert sich dadurch nicht**



Warum eine Pauschale?

- Beispiele für Kosten, die in der Pauschale zusammengefasst und früher separat berechnet wurden:
- Vorhaltung und Betrieb der Anlagen:
 - Kompostierungsanlage Rabenau
 - Abfallwirtschaftszentrum Lahnstraße (Wertstoffhof)
 - Abfallumschlagstation (für kostengünstigeren Transport in MVA)
- Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung (Planung, Vorhaltung etc.)
- Overheadkosten
- Schadstoffsammlung
- Abschreibungen und Verzinsung (der Anlagen)



Wieso Gebührensenkung im Kreis & -steigerung in der Stadt?

- Im Kreis seit 2004 stark sinkende Hausmüll-Mengen
- Grund: Einführung Verursacher gerechteres Gebührensystem („Aktion Trend Abfall“ = Wettener Modell)
- Hausmüllmengen
(z.T. Prognosen)

2003:	44.100 Tonnen
2005:	32.700 Tonnen
2006:	27.700 Tonnen
2007:	27.000 Tonnen
2008:	25.500 Tonnen
- **Sinkende Mengen = sinkende Entsorgungskosten = sinkende Gebühren für Kreisbürger**



Wieso Gebührensenkung im Kreis & -steigerung in der Stadt?

- Mengen-/Kostenentwicklung Stadt:
- Hausmüllmengen: 2005: 15.000 Tonnen
(z.T. Prognosen) 2006: 15.200 Tonnen
 2007: 16.000 Tonnen
 2008: 15.000 Tonnen
- Kosten: 2005: 4,6 Mio. Euro
 2006: 4,56 Mio. Euro (Rechnungsergebnis)
 2007: 4,4 Mio. Euro (HH-Ansatz)
 von Kreis kalkuliert für 2008: 4,3 Mio. Euro (inkl. Pauschale 1,68 Mio.€)
 in HH 2008 eingestellt von Stadt: 4,0 Mio. Euro
- **Gleiche Menge = gleiche Entsorgungskosten = gleiche Zahlung an Kreis**
- **Neue Pauschale führt nicht zu erhöhten Zahlungen an den Kreis und damit zu höheren Müllgebühren in Gießen**



Weitere Gründe für Kostensenkung Kreis

- Neben Mengenreduzierung weitere Faktoren nur bei Kreis, unter anderem:
- Deutliche Kostensenkung bei Kreis-Müllabfuhr durch europaweite Ausschreibung (2006) um ca. 20 Prozent
- Deutliche Kostensenkung bei Betrieb Kompostanlage Rabenau nach EU-weiter Ausschreibung in 2006



Fazit / Ausblick

- Summe Zahlung Stadt an Kreis bleibt 2008 unverändert
- Gebührenerhöhungen Stadt haben nichts mit der Höhe der Zahlungen an Landkreis zu tun
(ggf. eigene Kostensteigerungen bei Stadt, vergl. Stv.vorlage)
- Kosteneinsparung durch weniger Abfall muss Verursachern zugute kommen (derzeit nur Kreisbürger)
- Würde Stadt Menge reduzieren, reduzierten sich Kosten
- Anreizsystem zu schaffen ist Sache städtischer Gremien